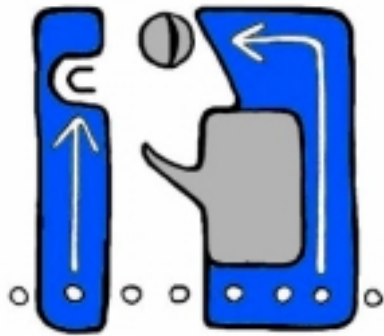


|  |   |
|--|---|
| <b>Vorhaben-ID</b>                                     | TH ID03   |
| <b>Förderkennzeichen</b>                               | A 667800TH03  |
| <b>Sachbericht für Kalenderjahr</b>                    | Abschlussbericht  |
| <b>Berichterstattende Einrichtung</b>                  |   |
| <b>Gesch.-zeichen, Name des Berichterstatters o.ä.</b> | Dr. rer. nat. Matthias Langer   |
| <b>Datum des Berichts</b>                              | 26.04.2002  |
| <b>Anlagen</b>   | <ol style="list-style-type: none"><li>1. <a href="#">Theorie</a></li><li>2. <a href="#">Unterrichtsentwurf: Medien im Fach Deutsch - „Schülerpräsentationen von Kurzgeschichten“</a></li><li>3. <a href="#">Unterrichtsentwurf: Medien im Fach Deutsch - „Schülerpräsentationen von Kurzgeschichten“ - Reflektion</a></li><li>4. <a href="#">"Kurzgeschichten", Kl. 8c (Powerpoint-Präsentation)</a></li><li>5. <a href="#">Seminarfacharbeit "Bogenschießen und der Pfeiflug</a></li></ol> |



## **Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse SEMIK**

**Teilprojekt des Freistaats Thüringen  
Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Einbeziehung  
moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in  
die zweite Phase der Lehrerbildung**

Abschlussbericht für den

Berichtszeitraum 01.07.1999 bis 30.06.2002

Dr. rer. nat. Matthias Langer  
(Projektleiter)

## Inhaltsverzeichnis

|   | Seite |
|---|-------|
| <b>I. Allgemeine Angaben</b>  | 3     |
| <b>II. Zielstellung des Modellvorhabens</b>                               | 5     |
| <b>III. Ausgangssituation an den Thüringer Studienseminaren</b>           | 7     |
| <b>IV. Angaben zur Struktur des Modellvorhabens</b>                       | 7     |
| <b>V. Angaben zur wissenschaftlichen Begleitung</b>                       | 8     |
| <b>VI. Ergebnisse des Modellvorhabens</b>                                 | 10    |
| <b>VII. Veröffentlichungen zum Modellvorhaben im<br/>Berichtszeitraum</b> | 11    |
| <b>VIII. Schlussfolgerungen</b>   | 12    |

## I. Allgemeine Angaben

**1.1 Land:** Thüringen

**1.2 Projektbezeichnung:**

SEMIK - Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse

**1.3 Projektleitung:** Dr. rer. nat. Matthias Langer

**1.4 Programmelement:**

EKIK – Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Einbeziehung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in die zweite Phase der Lehrerausbildung

**1.5 BLK-Nr. / BMBF-FKZ:** A6678

**1.6 Wissenschaftliche Begleitung:**

LMU-München, Institut für empirische Pädagogik und pädagogische Psychologie

**1.7 Beginn des Versuchs:** 01.07.1999

**1.8 Ende des Versuchs:** 30.06.2002

**1.9 Berichtszeitraum des vorliegenden Sachberichts:** 01.07. 1999 – 30.06.2002

**1.10 Zeit- und Arbeitsplan des Versuchs und mögliche Verschiebungen gegenüber dem ursprünglichen Ansatz:** keine

**01.07.1999 bis 31.12.1999**

Vorbereitende Maßnahmen an den beteiligten Staatlichen Studienseminaren

- Fortbildung der Ausbilder
- Bereitstellung der notwendigen Hard- und Software
- Entwicklung erster Ideen für eine Konzeption zur Einbeziehung neuer Medien in die zweite Phase der Lehrerausbildung

**01.01.2000 bis 31.12.2001**

Erarbeitung einer Konzeption zur Einbeziehung neuer Medien in die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen für alle Schulformen mit den folgenden nachgeordneten Zielstellungen:

- Entwicklung und Erprobung
- Zwischenevaluation und Aufbereitung der Ergebnisse im Hinblick auf die Nachnutzung durch andere Studienseminare und für die Lehrerfortbildung
- Unterstützung von Ausbildungsschulen bei der Einbeziehung moderner Informationstechnologien im Unterricht

**01.01.2002 bis 30.06.2002**

Evaluation, Zusammenführung der Erfahrungen und Auswertung der erzielten Ergebnisse, Erarbeitung eines Abschlussberichts.

**Kommentare:**

Die Ausbildungskonzeption wurde erarbeitet und wird auch nach Projektende stetig fortgeschrieben bzw. aktualisiert.

**1.11 Daten der bisher vorliegenden Sachberichte:**

Abgabe des ersten Zwischenberichts am 30.04.2000

Abgabe des zweiten Zwischenberichts am 30.04.2001

**1.12 Trägerschaft der beteiligten Bildungseinrichtung: Freistaat Thüringen****1.13 Beteiligte Studienseminare:**

- Studienseminar für Lehrerausbildung Erfurt
  - \* Lehramt an Grundschulen
  - \* Lehramt an Regelschulen
  - \* Lehramt an Gymnasien
  - \* Lehramt an berufsbildenden Schulen
- Studienseminar für Lehrerausbildung Gera
  - \* Lehramt an Grundschulen
  - \* Lehramt an Regelschulen
  - \* Lehramt an Gymnasien
  - \* Lehramt an Förderschulen
- Studienseminar für Lehrerausbildung Eisenach
  - \* Lehramt an Grundschulen
  - \* Lehramt an Regelschulen
  - \* Lehramt an Gymnasien

## **1.14 Zahlenangaben zum Modellvorhaben: (innerhalb der Bildungseinrichtung(en) während der gesamten Projektlaufzeit**

### **1.14.1 Zahl der am Projekt beteiligten Personen:**

- 1 Projektleiter
- 2 stellvertretende Seminarleiter
- 2 Fachleiter, davon ein lehrbeauftragter Fachleiter
- 269 Lehramtsanwärter in 26 Gruppen

## **1.15 Technische Ausstattung**

Die Verbesserung der technischen Ausstattung der beteiligten Einrichtungen war eine zusätzliche Aufgabe im Berichtszeitraum. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügen alle beteiligten Seminare über ein Intranet (NT- oder LINUX-Server), über Internetzugänge und die Möglichkeit der digitalen Bildbearbeitung. Die Anzahl der Computer ist bei der derzeitigen Auslastung der Seminare ausreichend, die Computer sind allen Projektbeteiligten im Rahmen der Öffnungszeiten der Studienseminare zugänglich. Zur Verbesserung der Infrastruktur sind im Berichtszeitraum für alle Seminare zusätzlich Notebooks und Beamer angeschafft worden.

Die Technik wird darüber hinaus auch zur Fortbildung des Personals an den Studienseminaren und zur regionalen Lehrerfortbildung genutzt.

## **II. Zielstellung des Modellvorhabens**

### **2.1 Zielstellung des BLK-Programms SEMIK**

Das BLK-Programm „Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse“ startete 1998 mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Am BLK-Programm SEMIK nehmen alle 16 Bundesländer teil. Im Rahmen von den 5 inhaltlichen Schwerpunkten:

- Curriculum-Entwicklung
- Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung
- Schulentwicklung
- Technische Tools
- Unterrichtskonzepte

arbeiten die jeweiligen Projektgruppen der einzelnen Länder an der nachhaltigen Einbeziehung des Einsatzes moderner Medien in den schulischen Alltag und in die Lehreraus- und Lehrerfortbildung. Der grundsätzliche Ansatz besteht in dem Verständnis, dass es sich beim Erlernen des Umgangs mit modernen Medien um die Aneignung einer Kulturtechnik handelt. Die didaktische Leitidee, die sich in der These eines problemorientierte Lernens als Balance zwischen Instruktion und Konstruktion manifestiert, findet sich in der Forderung der Mediennutzung im Sinne von gezielter Informationsbeschaffung, Informationsse-

lektion und Informationsverarbeitung sowie einer verantwortungsbewussten Wissensnutzung auf die Zielstellung des Modellversuchs projiziert.

## 2.2 Zielstellung des Teilprojekts des Freistaats Thüringen

Die Zielstellungen für das Teilprojekt des Freistaats Thüringen innerhalb des BLK-Programms SEMIK leiteten sich aus den in Punkt 2.1 formulierten allgemeinen Zielen ab. Berücksichtigung fanden dabei besondere Bedürfnisse der Lehreraus- und Lehrerfortbildung im Freistaat. Die Verbesserung der Medienkompetenz bei Lehramtsanwärtern, Seminar- und Fachleitern stellte das wichtigste Ziel dar. Zur Erreichung dieses Ziels bestand eine wichtige Aufgabe in der Erarbeitung einer Konzeption zur zukünftigen Einbeziehung neuer Medien in die zweite Phase der Lehrerbildung in Thüringen für alle Schularten, deren Zweck in einer unterstützenden Funktion zu sehen ist. Als weitere nachgeordnete Aufgaben ergaben sich daraus:

- Entwicklung und Erprobung einer Konzeption zur zukünftigen Einbeziehung neuer Medien in die zweite Phase der Lehrerbildung
- Zwischenevaluation und Aufbereitung der Ergebnisse im Hinblick auf die Nachnutzung durch andere Studienseminare und für die Lehrerfortbildung
- Unterstützung von Ausbildungsschulen bei der Einbeziehung moderner Informationstechnologien im Unterricht

Als Schwerpunkt in den Ausbildungsveranstaltungen wurde eine problemorientierte und ein an den Erfordernissen einer modernen Ausbildung und dem Schuleinsatz orientierte Herangehensweise an die zu vermittelnden Inhalte - in Übereinstimmung mit den allgemeinen Zielstellungen - festgeschrieben. Besondere Schwerpunkte waren die Komplexe Medienwissen, Mediennutzung, Medienbewertung/Medienkritik und Medienproduktion/Mediengestaltung.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Ergebnisse, wurde die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die nicht am Modellvorhaben beteiligten Studienseminare als Aufgabe formuliert. Dazu waren geplant:

- Eröffnung und Pflege einer Homepage des Projektes.
- Durchführung eines Workshops, an dem alle Studienseminare Thüringens teilnehmen.
- Veröffentlichung von Teilergebnissen des Projektes
- Erstellung einer CD-ROM mit den Arbeitsergebnissen
- Evaluation des Projektes
- Fortbildung der Seminar- und Fachleiter

Da die Ergebnisse des Modellversuchs auch Relevanz für die Lehrerbildung in der 1. Phase und 3. Phase haben, war im Sinne einer phasenübergreifenden Zielstellung die Ableitung von Konsequenzen für die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung in diesen Phasen Ziel des Modellversuchs.

### III. Ausgangssituation an den Thüringer Studienseminaren

Die Ausgangssituation an den Thüringer Studienseminaren war unterschiedlich. Während am Studienseminar für berufsbildende Schulen in Ilmenau bereits die technischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Projekt bestanden, mussten diese größtenteils für die Studienseminare der allgemein bildenden Schulen erst geschaffen werden. Dementsprechend unterschiedlich waren die Erfahrungen der Seminar- und Fachleiter beim Einsatz moderner Medien in der Lehre. Während der Umgang mit modernen Medien am berufsbildenden Seminar bereits einen festen Platz in den Ausbildungsveranstaltungen hatte, stellte sich die Situation in den Studienseminaren der allgemein bildenden Schulen komplizierter dar. Vereinzelt wurde auch an diesen Seminaren in den Ausbildungsveranstaltungen auf den Einsatz der modernen Medien Bezug genommen, von einer systematischen Einbeziehung konnte jedoch nicht gesprochen werden. So konnte auch der funktionsgerechte und methodisch-didaktisch durchdachte Einsatz der Medien im Unterricht nicht im erforderlichen Maße berücksichtigt werden. Es stellte sich ein entsprechender Fortbildungsbedarf für Seminar- und Fachleiter heraus. Dieser Fortbildungsbedarf ließ sich auch aus der Auswertung der Medienkompetenzfragebögen für Fachleiter ersehen. Die Auswertung der Medienkompetenzfragebögen für Lehramtsanwärter zeigte, dass während der gesamten Laufzeit des Projektes die Fähigkeiten der Lehramtsanwärter jeweils zu Beginn ihrer Ausbildung an den Studienseminaren in Bezug auf den Umgang mit modernen Medien kaum entwickelt waren. Insbesondere haben die Lehramtsanwärter in der ersten Phase kaum Computerkurse besucht. Das gilt auch für Ausbildungsveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen, die der Vermittlung von methodisch-didaktischen Kenntnissen beim Einsatz moderner Medien im Unterricht dienen. Die ausführlichen Auswertungen befinden sich auf der beiliegenden CD-ROM.

### IV. Angaben zur Struktur des Modellvorhabens

#### 4.1 Population und Sozialstruktur des Einzugsgebiets

Eine Sozialstruktur der Zielgruppe, wie sie in den anderen schulbezogenen Teilprojekten von SEMIK erfasst wird, kann für das Thüringer Projekt nicht angegeben werden. Die Population der Zielgruppe in Thüringen setzte sich in der Regel aus auf Widerruf verbeamteten Lehramtsanwärtern zusammen. Ausnahmen waren Lehramtsanwärter im Angestelltenverhältnis.

#### 4.2 Organisation des Unterrichts/des Bildungsangebots

Im Rahmen des Modellvorhabens wurde zunächst die Medienkompetenz der Lehramtsanwärter durch Befragungen ermittelt. Das geschah für jedes Ausbildungsjahr, also in jährlichen Zyklen. Die Ergebnisse finden sich auf der dem Bericht beiliegenden CD-ROM. In Abhängigkeit der Ergebnisse wurden den Lehramtsanwärtern, Fachleitern und den Seminarangestellten anschließend Module angeboten, die sie befähigten, ihre berufsspezifischen Aufgaben mit Hilfe der informationsverarbeitenden Technik zu lösen. Die Anzahl der Veranstaltungen und der zeitliche Rahmen differierten, lagen in der Regel aber bei 60 Minuten pro Woche. Darauf aufbauend erfolgte die Weitergabe von didaktisch-methodischen Hinweisen zum Einsatz neuer Medien im Unterricht innerhalb von Fachseminaren. Der Auswahl und der Verwendung geeigneter Offline-Angebote (z.B. Lernsoftware) wurden dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Zusätzlich wurden vier Blockseminare im Umfang von jeweils zwei Stunden zu rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Generierung und Distribution von On- und Offline-Medien durchgeführt.

Weitere Spezialisierungs- und Vertiefungsseminare zu ausgewählten Themen (z.B. Videoerstellung, rechnergestützte Videobearbeitung und deren anschließende Nutzung im Unterricht) umfassten einen Zeitraum von ca. 10 Zeitstunden.

Im Anschluss an die Fortbildung ausgewählter Fachleiter im Juli/August 2001 (siehe 2.3) wurden durch diese Fachleiter weitere Kurse zum Medieneinsatz durchgeführt.

#### Kommentar:

Aufgrund der Organisation der Ausbildung innerhalb der zweiten Phase der Lehrerausbildung fand die Umsetzung des Modellvorhabens ersten Ausbildungsjahr (zwei Ausbildungshalbjahre) statt. Innerhalb dieses Zeitraumes lagen die oben genannten Ausbildungsveranstaltungen.

### **4.3 Besondere Fördermaßnahmen**

Im Rahmen der Arbeit am Modellversuch fanden regelmäßig Arbeitsgruppentreffen der Fachleiter statt.

Im Juli/August 2001 wurde eine Fortbildung in Thüringen (Erfurt) für 10 Fachleiter durchgeführt. Anhand eines praxisorientierten, exemplarischen Produktionsablaufs bekamen die Fachleiter einen Einblick in das Zusammenspiel der einzelnen Medien (Text, Bild, Audio, Video) in der Multimediawelt und in die Gestaltungsprinzipien von digitalen, interaktiven Medienproduktionen. Das ganzheitliche Begreifen des Produktionsablaufs war die Voraussetzung für eigene Multimediaproduktionen. Entsprechend wurden Produktionen realisiert, welche die Fachleiter individuell planen und umsetzen konnten. Ziel war, die Fachleiter zu befähigen, Multimediaproduktionen in der Lehrerausbildung und im schulischen Alltag einzusetzen.

### **4.4 Personal des Modellvorhabens**

Am Modellvorhaben waren 5 Fachleiter bzw. stellv. Seminarleiter der im Set benannten Studienseminare beteiligt.

### **4.5 Kooperation mit Projekten anderer Länder**

Innerhalb des Programms waren die Kooperationsbeziehungen mit Hessen und Hamburg, basierend auf ähnlichen thematischen Schwerpunkten, ausgebaut worden. Die Zusammenarbeit mit diesen Ländern hat sich aus der Sicht Thüringens bewährt. Die Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Multimediaproduktion“ wurde beispielsweise vom Herrn Vallendor, Leiter des Hamburger Notebookprojektes geleitet.

### **4.6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen**

Die im Ergebnis der Bemühungen des Thüringer Kultusministeriums eingerichteten Softwarebibliotheken für Lehrer an den Seminarstandorten Eisenach, Erfurt und Gera konnten

auch in den Fachseminaren genutzt werden.

Durch die Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) gelang die Übertragung der bei EKIK gewonnenen Erfahrungen auf die regionale Lehrerfortbildung.

## V. Angaben zur wissenschaftlichen Begleitung

### 5.1 Organisation der wissenschaftlichen Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte zentral durch die LMU München, Institut für empirische Pädagogik und pädagogische Psychologie. Bezüglich des Untersuchungsplanes wird auf die im Lenkungsausschuss beschlossenen Dokumente verwiesen.

Im Rahmen der zentralen Evaluation durch die LMU wurde im 1. Quartal 2001 ein Interview mit dem am Projekt beteiligten Personal durchgeführt. Eine Rückmeldung an die Länder bzw. eine Auswertung liegt zum Termin im Thüringer Kultusministerium noch nicht vor.

Außerdem wurde zu Beginn des Ausbildungsjahres 2001 eine Befragung unter den Lehramtsanwärtern und den Fachleitern zur Ermittlung von Kenntnissen zum Umgang mit PC-Technik durchgeführt. Der benutzte Fragebogen basierte auf dem Kompetenzfragebogen für Lehrer der LMU München.

### 5.2 Darstellung des Untersuchungsplans in Thüringen

Im Rahmen der Laufzeit sollten unter Nutzung der Fragebögen, die die Lehramtsanwärter sowohl zu Beginn der Ausbildung (Eingangsbefragung) als auch zum Ende des 1. Ausbildungsjahres ausfüllen, und einem praktischen Leistungsnachweis folgende hauptsächlichen Problemfelder betrachtet werden:

- Wie wird der Einsatz von Computern im Hinblick auf einen modernen Unterricht beurteilt?
- Welche Erfahrungen zum Einsatz von PC-Technik im Unterricht sind vorhanden?
- Über welche Kompetenzen sollte der Lehrer im Hinblick auf den Einsatz neuer Medien im Unterricht zukünftig verfügen?

Die verwendeten Fragebögen stellten, nach der entsprechenden Überarbeitung und Weiterentwicklung der durch die LMU bereitgestellten Originale, ein mögliches Instrument für alle Studienseminare dar, um die Ausbildung anhand der Vorkenntnisse und Erfahrungen der Lehramtsanwärter zu optimieren. Zielvorstellungen bei der Ausprägung von Medienkompetenz bei Lehramtsanwärtern waren und werden zukünftig sein:

- Medienwissen (informativ: das Wissen über moderne Mediensysteme; instrumentell: die Fähigkeit, solche Systeme technisch zu bedienen)
- Mediennutzung (rezeptiv: die Fähigkeit, inhaltliche Angebote zu nutzen; interaktiv: die Fähigkeit, auf solche Angebote zu antworten, ggf. auch selbst solche Angebote zu unterbreiten)
- Medienbewertung/Medienkritik (analytisch: das Erfassen von Prozessen in ihrer gesellschaftlichen Problematik z.B. bedeutend für Meinungsbildung; reflexiv: die Fähigkeit einen Bezug zum eigenen Denken und Handeln herzustellen; ethisch: die Fähigkeit zum verantwortungsvollen Umgang)
- Medienproduktion/Mediengestaltung (innovativ: Weiterentwicklung des Mediensystems; kreativ: Fähigkeit über die Grenzen routinierter Kommunikation hinauszugehen)

Die für die Befragung der Fachleiter verwendeten Fragebögen basierten auf den Fragebögen, die für die Befragung der Lehramtsanwärter verwendet wurden. Diese könnten auch zukünftig ein mögliches Instrument für alle Studienseminare darstellen.

### 5.3 Instrumente/Verfahren

Als Evaluationsinstrumente und –verfahren kamen zum Einsatz:

- Erhebungen (z.B. mittels Fragebögen)
- Praktischer Leistungsnachweis
- Erfahrungsaustausch (z.B. turnusmäßige Beratungen der Arbeitsgruppe, Reflexionen zu den Ausbildungsveranstaltungen, Reflexionen zu den Unterrichtsbeispielen)

## VI. Ergebnisse des Modellvorhabens

### 6.1 Ergebnisse, bezogen auf die Zielstellung

#### 6.1.1. Endergebnisse

- Verbesserung der Medienkompetenz bei Lehramtsanwärtern, Seminar- und Fachleitern während der Projektlaufzeit
- Fertigstellung einer Konzeption zur Einbeziehung neuer Medien in die zweite Phase der Lehrerausbildung
- Übertragung der Ergebnisse und Erfahrungen des Modellversuchs auf andere Studienseminare in Thüringen und auf die Lehrerfortbildung
- Schlussfolgerungen für eine veränderte 1. und 3. Phase der Lehrerausbildung

#### 6.1.2 Veränderungen in der Projektdurchführung gegenüber der Antragstellung

Keine (vgl. Punkt I.10)

#### 6.1.3 Perspektiven der weiteren Projektarbeit

(Vgl. Punkt VII )

### **6.1.4 Im Projekt verwendete Materialien (Literatur, Online-Quellen, etc.)**

(Siehe CD-ROM)

### **6.1.5 Aufgetretene Probleme im Hinblick auf die im Antrag bezeichnete Aufgabenstellung**

Die teilweise geringen Vorkenntnisse einiger Lehramtsanwärter zu Beginn der 2. Phase der Lehrerbildung bezüglich des Umgangs mit neuen Medien erfordern bis auf Weiteres jährlich neben dem normalen Ausbildungsprogramm zusätzliche Ausbildungsveranstaltungen mit entsprechendem Mehraufwand. Der Vergleich der Ergebnisse der Befragungen der Lehramtsanwärterjahrgänge 2000/2002 und 2001/2003 ließ während der Projektlaufzeit keine signifikante Verbesserung dieser Situation erkennen.

Zwischen den beteiligten Seminaren und einigen Ausbildungsschulen im Grund- und Regelschulbereich gab es erhebliche Unterschiede hinsichtlich der materiellen Rahmenbedingungen. Dies behinderte die Erprobung von modernen Unterrichtskonzepten der Lehramtsanwärter.

## **6.2 Sonstige Ergebnisse, Erfahrungen und Anregungen**

Keine

## **VII. Veröffentlichungen zum Modellvorhaben im Berichtszeitraum**

### **7.1 Projektdarstellungen und Berichte**

Im Berichtszeitraum wurde in den Dienstberatungen der Studienseminare regelmäßig über den Stand und die Entwicklung des Projektes berichtet.

An allen Studienseminaren wurden Faltblätter mit der Zielsetzung und Vorhaben des Projektes verteilt.

Im Rahmen der Seminarleiterdienstbesprechungen am Thüringer Kultusministerium erfolgte regelmäßig die Vorstellung des Projektes und der Ergebnisse.

Artikel, in denen eine Zusammenfassung der Ergebnisse zu finden ist, wurden in den Zeitschriften „SEMINAR“ Herausgegeben vom Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. und „SchulVerwaltung“ (Carl Link / Deutscher Kommunal-Verlag) veröffentlicht.

Die Ergebnisse des Projektes sind auf einer eigenen Homepage öffentlich zugänglich. (URL: <http://www.th.schule.de/th/blk> )

Im Rahmen der Thüringer Mediensymposien war das Projekt mit einem eigenen Stand vertreten.

## 7.2 Aus dem Projekt hervorgehende Materialien

- Ausbildungskonzeption zur Einbeziehung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in die zweite Phase der Lehrerausbildung
- Unterrichtsbeispiele mit Videosequenzen zur praktischen Umsetzung
- Hinweise zur Bewertung von Unterrichtssoftware
- ein Hörspiel, welches Lehramtsanwärter in eigener Regie erstellen
- Hausarbeiten
  - o eine Abschlusszeitung (Projekt „Produktiver Umgang mit Medien“)
- Präsentationen zu Themen in Allgemein- und Fachseminaren
- Multimediaproduktionen der Lehramtsanwärter für Unterricht und Ausbildung (vgl. auch CD-ROM)

# VIII. Schlussfolgerungen

## 8.1 Schlussfolgerungen für die 1. Phase der Lehrerausbildung

- Anknüpfung an die bei Studenten vorhandenen Vorkenntnisse (in Thüringen zukünftig zunehmend verbessert durch die Umsetzung des überarbeiteten Medienkompetenzkonzepts an den allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen)
- Vertiefung von Anwenderkenntnissen durch den verpflichtenden Einsatz moderner Medien im Studium, z. B.:
  - o Erstellung von Arbeitsblättern mit Hilfe von entsprechender Software (Textverarbeitungsprogrammen, Bildbearbeitungsprogrammen, Präsentationsprogrammen)
  - o Einsatz von Internetrecherchen und Onlinedatenbanken
  - o Nutzung von Simulationsprogrammen
  - o Nutzung von elektronischen Wandlern zur Messwerterfassung
- Vermittlung und Festigung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum methodisch-didaktischen Einsatz moderner Medien im Unterricht, z. B.:
  - o Unterrichtsbesuche bei Lehrern, die in ihrem Unterricht moderne Medien einsetzen
  - o Einbeziehung der Lehrer in die entsprechenden Methodikseminare oder Didaktikseminare, um deren Erfahrungen und Kenntnisse zu nutzen
  - o Nutzung der Ressourcen der Lehrerfortbildungsinstitute bei der Entwicklung von Konzepten zur systematischen Einbeziehung von Medien in die Ausbildung
- Voraussetzung:  
Entwicklung einer modernen Methodik und Didaktik sowie Qualifikation und Aufgeschlossenheit des Personals an Universitäten und Hochschulen

## 8.2 Schlussfolgerungen für die 2. Phase der Lehrerbildung

- Festigung des Wissens aus der 1. Phase durch verpflichtende Anwendung (Voraussetzung: wie in der 1. Phase), wobei die Elemente der 1. Phase einzubeziehen sind, des weiteren z. B.:
  - o Aufbau einer Datenbank mit den aus den Seminaren hervorgehenden Beispielen zur Entwicklung der Fähigkeiten des Wissensmanagements
  - o Nutzung der Erfahrungen und Beispiele beim Einsatz im eigenen Unterricht
  - o Nutzung moderner Medien zur seminarinternen Kommunikation und zur Kommunikation mit den Schulen
  - o Weiterentwicklung einer effizienten Verwaltung und einer effizienten Informationsverarbeitung
- Benennung eines verantwortlichen Fachleiters für Medienausbildung am Staatlichen Studienseminar für Lehrerbildung mit folgenden Aufgabenbereichen
  - o Erarbeitung und Umsetzung einer Konzeption zur Medienausbildung der Lehramtsanwärter aller Lehrämter auf der Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen des SEMIK - Projektes in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachleitern der lehramtsbezogenen Studienseminare
  - o Abstimmung, Unterstützung, Kooperation und Erfahrungsaustausch mit den verantwortlichen Fachleitern des jeweiligen lehramtsbezogenen Studienseminars
  - o Abstimmung, Koordination und Erfahrungsaustausch mit den Fachleitern für Medienausbildung der anderen Staatlichen Studienseminare für Lehrerbildung
  - o Anleitung, Fortbildung und Unterstützung aller Fachleiter des Staatlichen Studienseminars für Lehrerbildung in Bezug auf die weitere Ausprägung der Medienkompetenz
  - o Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Mentoren und weitere interessierte Fachlehrer

## 8.3 Schlussfolgerungen für die 3. Phase der Lehrerbildung

- Am Bedarf orientierte zentrale, regionale und schulinterne Lehrerfortbildung (ggf. Länderkooperationen), z. B.:
  - o Workshops, in denen fundierte und erfolgreiche Beispiele aus der Praxis einer breiten interessierten Öffentlichkeit (Lehrern, Fachleitern, Lehramtsanwärtern) vorgestellt wird
  - o Zentral organisierte Unterrichtsbesuche bei Lehrern, die moderne Medien erfolgreich im Unterricht einsetzen
  - o Nutzung der Erfahrungen aus anderen Bundesländern im Rahmen einer Online-Zusammenarbeit (Schaffung einer Community unter Leitung der Fortbildungsinstitute)

